

carlier | gebauer

Presseinformationen

Przemek Matecki

30. April – 04. Juni 2011

Eröffnung innerhalb des Berliner Gallery Weekends: 29. April, 16–21 Uhr

In seinen Malereien rekonstruiert Przemek Matecki (*1976 in Zagan/Polen) historische Stationen derjenigen malerischen Gesten, die heute als kanonischer Kern der europäischen Kunstgeschichte erkennbar sind. In seinen neuesten Arbeiten kehren Werke von Rembrandt, Delacroix, Géricault, Cézanne und Maurice Denis in Anspielungen ebenso wie in Zitaten wieder und demonstrieren die heutige Banalität ihrer malerischen Errungenschaften, ebenso wie deren weiterhin beeindruckende formale Größe. Matecki konfiguriert die Vorgeschichte des europäischen Modernismus innerhalb dessen ureigenstem Medium neu und überschwemmt es gleichzeitig mit seinen Neumalungen, in denen die Malereien zur Basis für Collagen, Zeichnungen und Variationen in Öl, Bleistift und Papier auf Leinwand werden.

Matecki mischt malerisches Können mit humoristischen aber nichts destotrotz formal strengen Zufügungen, mit ausgeschnittenen Modellen der Massenkultur, Kunstanzeigen und Stadien seiner eigenen Vorarbeiten, Zeichnungen und losen Pinselstrichen. Er scheint die meisterlichen Techniken selbst vor dem Hintergrund der heutigen Werbung und Modefotografie auf die Probe zu stellen, beweisend, dass sie alle sich in ihren Kompositionen ähneln, auch wenn es in ihren Oberflächen erst durch seine Komposition sichtbar wird.

Mateckis neue, drastische Konfrontationen meisterlicher Werke, feiert all seine Zitate, unabhängig von ihrer hierarchischen Stellung im kulturellen Kanon. Es ist eine anarchistische und doch wissende Geste, mit der er hier die Malerei auf ihrem eigenen Terrain herausfordert, statt sie einfach zu verlassen. Die Collage, die historisch im Dadaismus als Rebellion gegen den malerischen Ästhetizismus auftrat, wird hier bei Matecki zu einem ihrer formalen Mittel. Er eignet sie sich für die Malerei an. Matecki scheint a ‚joy of painting‘ systematisch in seine Umsetzungen in zeitgenössischen visuellen Freuden zu übersetzen, und stellt darin ihre gegenseitige Abhängigkeit ebenso wie die Lust an der Aktivität selbst aus, an den unterschiedlichen Techniken, Pinselstrichen, Zeichenstilen und Farbfeldern.

Mateckis Malereien werden bei carlier | gebauer in einem Pavillon gezeigt, der spezifisch für diesen Zweck errichtet wurde. Ein Kabinett für Mateckis neuverfasste Meisterwerke. Matecki studierte Kunst an der Universität von Zielona Gora (Polen) und stellte innerhalb der letzten Jahre in unterschiedlichsten Institutionen in Europa aus.